EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE IN NAMIBIA (DELK)

JONA

Nachrichten für die Gemeinden
Swakopmund / Henties Bay
Walvis Bay
Lüderitzbucht / Helmeringhausen

Nr. 73 August - Oktober 2018

Gott spricht: Suchet mich, so werdet ihr leben. (Amos 5,4)

Nach dem Zweiten Weltkrieg haben viele Deutsche in Namibia die Dienste des Internationalen Roten Kreuzes in Anspruch genommen, um ihre Angehörigen in Europa ausfindig zu machen. Nicht selten kam die Nachricht, dass Bruder oder Mutter nicht mehr leben. Oft jedoch gab es die schriftliche Vergewisserung, dass Sohn oder Vater noch lebten - allerdings war diese Nachricht dann schon drei Monate alt. Aber es war ein Anfang, und das Suchen konnte gezielter losgehen. Nach jahrelanger Ungewissheit und verzweifeltem Bangen wurde das Wiedersehen möglich - es war, als wäre einem das Leben neu geschenkt worden. Suchet mich, so werdet ihr leben. Dies lässt Gott den Propheten Amos sagen. Sucht nicht euch selbst und eure Interessen, sondern mich, spricht der Herr. Forscht nach mir, wie man einen geliebten Menschen sucht, der uns aus den Augen gekommen ist. Gebt die Suche nicht auf, weicht mir nicht aus. Findet mich im Bibelwort, in der Predigt, in Taufe und Abendmahl. Haltet euch daran.

Als nach dem Krieg (nach jedem Krieg) Männer und Frauen einander überglücklich in die Arme fielen, ging die eigentliche Suche erst richtig los. Sie mussten sich neu kennenlernen und entdecken. Sie hatten sich voneinander entfremdet.

Glaubt nicht vorschnell, sagt Gott, mich sowieso schon zu haben oder immer schon zu wissen, auf wessen Seite ich stehe. Glaubt nicht, mich sowieso schon immer gekannt oder verstanden zu haben. Aber ihr werdet mich finden, und wir werden miteinander vertraut werden. Das Leben keimt also in der immer neuen Begegnung, sonst macht man sich ein Bildnis vom Andern. Ein statisches Bildnis, das sich nicht ändern darf. Der Schweizer Schriftsteller Max Frisch sagte, das sei der Tod der Liebe, denn Leben verändert sich. Zur Gottessuche gehört auch das zweite, nämlich den Nächsten zu suchen. Beides gehört unauflöslich zusammen. Jesus lässt sich im geringsten Nächsten finden. Wo ist der oder

die zu suchen? Es ist gut, als Gemeinde gemeinsam auf die Suche zu gehen. Dabei bekommt der Nächste ein Gesicht, einen Namen, eine Geschichte. Auch hier gilt es, nicht mit einem vorgefassten Bildnis dem Andern zu begegnen, sondern sich neu auf ihn einzulassen. Gott möchte sich mit uns auf den Weg zum Leben machen.

Pastor Klaus-Peter Tietz

Unsere Silvesterknaller-Losaktion

Kinderfreizeit, Landesjugendtreffen, KidsClub, Jugendtreff, Wilde Bande, Kinderkirche, Konfi-Cup, Müsli & Message …

Vieles davon wäre ohne unsere Kinder- und Jugenddiakone so nicht möglich. Damit diese Stellen auch in Zukunft weiterhin finanziert werden können, gibt es die Silvesterknaller-Losaktion.

Mit dem Kauf eines Loses unterstützt ihr diese Arbeit ganz direkt.

In diesem Jahr gibt es an jedem Tag im Dezember *(außer Sonn- u. Feiertags)* 2x 250 N$ zu gewinnen und an Silvester natürlich wie immer die ganz großen Preise: 8x 1000 N$, 1x 10.000 N$ und 1x 20.000 N$.

Lose sowie auch Loshefte sind ab sofort im Gemeindebüro oder bei Jürgen Braun und Klaus-Peter Tietz erhältlich.

Das Jugendnetzwerk dankt euch für eure Unterstützung.

Das war unser Gemeindefest in Swakopmund

Hier ein paar Eindrücke von unserem Gemeindefest am Samstag, 4. August 2018. Wir freuen uns über einen großartigen Erlös von ~ 105.000 N$ und sagen ein ganz großes DANKE an alle, die uns mit Spenden, ihrer tatkräftigen Hilfe oder ihrem Besuch unterstützt haben.

Die EKD zu Besuch bei der ELKIN (DELK)

Was ist der Sinn eines Besuches? Diese Frage muss je und dann gestellt werden. Wenn Freunde sich besuchen, will man die Freundschaft pflegen. Wenn Familie sich besucht, will sie vielleicht ihre „Pflicht erfüllen“ oder aber sich freuen an dem familiären Zusammengehörigkeitsgefühl. Einen Arzt besucht man, wenn man krank ist; einen Supermarkt, wenn die Nahrungsmittel besorgt werden sollen. Und wenn die große Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) die kleine ELKIN (DELK) besucht? Genauer: Wenn eine Delegation des Rates / des Leitungs-gremiums dieser EKD uns in Windhoek besucht?

Auf der einen Seite spielt das Wort „Partnerschaft“ eine wichtige Rolle. Die ELKIN (DELK) hat einen festen Partnerschaftsvertrag mit der EKD – und das schon seit der Gründung unserer Kirche. Freundlicherweise spricht man in der EKD gern von einer „Partnerschaft auf Augenhöhe“, aber ehrlicherweise werden wir zugeben müssen, dass wir in dieser Partnerschaft zumeist die Empfangenden sind – entsandte Pastoren, Fortbildungsmöglichkeiten, Zuschüsse. Viel Grund zur Dankbarkeit! Diese wollten wir bei dem Besuch auch zum Ausdruck bringen in Wort und der Tat der Gastfreundschaft. Allerdings durften wir auch darauf hinweisen, dass entsandte Pastoren in unserer Kirche eine ganz andere Struktur von Gemeinde und Gemeindearbeit erleben, dass sie Beobachtungen und Lernerfahrungen machen, die wiederum - nach ihrer Rückkehr - auch für die Kirche in Deutschland wichtig sein könnten.

Als Kirche haben wir von der EKD auch viel Solidarität erfahren; das können wir kaum hoch genug einschätzen. Unsere Partnerschaft war nie unkompliziert – immer standen und stehen geschichtliche und politische Gegebenheiten als „elephant in the room“ – Kolonialgeschichte, Genozid, Apartheid, Rassismus. Die EKD hat zu uns gehalten, obwohl sie oft angefeindet wurde und wird, dass sie mit „dieser“ Kirche überhaupt noch Kontakte pflegt. Partnerschaft braucht Begegnung – darum war dieser Besuch wichtig; darum will unsere Kirchenleitung, dass ich an den Synoden der EKD teilnehme. Ein zweites wichtiges Wort ist sicher „Mitteilung“.

Seitens der ELKIN (DELK) hatten wir das Bedürfnis, unseren Besuchern mitzuteilen, wer wir sind, was wir geworden und wohin wir unterwegs sind. Da wir alle im Umgang miteinander unsere „Brillen der Vergangenheit“ aufhaben, ist es wichtig, hier und da eine Korrektur an der Optik vorzunehmen. Wir sind eben nicht mehr „diese“ weiße, deutsche, politisch rechtslastige Kirche, die wir auch mal waren. Mitteilung ändert die Perspektive. Auch unsere wurde verändert. Wir erlebten Menschen, die sich freuten, dass es uns als Kirche gibt; die genau zuhören wollten, was uns denn bewegt; die nicht mehr in den alten Strukturen unserer Beziehung festgefangen waren. Auch unsere Optik musste korrigiert werden. Dafür ist ein Besuch wichtig und richtig. Am Ende des Besuches konnten wir dankbar zurückblicken auf eine kurze, intensive, informative, kritische und grundsätzlich erfreuliche Begegnung.

Ein drittes wichtiges Wort ist „Kolonialgeschichte“. Die EKD hatte mit ihrer Schulderklärung vom April 2017 deutlich gemacht, dass sie sich in der Diskussion um den sogenannten Genozid, bei der Erarbeitung von Versöhnungsmodellen und der Errichtung von Denk- und Mahnmalen mit einbringen will. Dieses sei nicht nur eine Aufgabe staatlicher Instanzen! Somit nutzte die Delegation ihre kurze Zeit in Namibia, um über unsere Kirche hinaus auch mit anderen Vertretern von Kirchen und aus der Welt der Politik ins Gespräch zu kommen. Sie stellte Fragen nach der Rezeption ihrer Erklärung; wollte wissen, in welcher Weise der öffentliche Diskurs geführt wird; musste feststellen, welche große Rolle das Geld und die Gier in dieser Diskussion eingenommen hat. Der Ratsvorsitzende, Bischof Heinrich Bedford-Strohm, gestaltete eine Morgenandacht zu diesem Thema in der Christuskirche. Es wurde bei der Begegnung sehr deutlich, dass auf allen Seiten Nachholbedarf in der Verständigung, in der Perspektiven- und Deutungsvielfalt besteht. Der Ratsvorsitzende sprach von “unterschiedlichen Narrativen”, auf die man zu hören und die man wahrzunehmen habe.

Was war der Sinn dieses Besuches? Wir sind ins Gespräch gekommen: fragend, kritisch, freundlich, interessiert. Wie gut, dass man sich als Geschwister im Glauben besuchen darf!

Bischof Burgert Brand

Neues von unseren Praktikanten

Bye bye Anka…

„Du arbeitest bei der Kirche? Klingt sehr entspannt, dann musst du ja nur sonntags arbeiten!“.

So oder so ähnlich war die Reaktion darauf, wenn ich hier in Swakopmund gefragt wurde, wo ich arbeite.
Der Alltag sah dann doch anders aus: morgens wurde die Zeit im Büro für die Vorbereitung genutzt, später am Tag standen Kinder- und Jugendgruppen auf dem Programm und an den Wochenenden wurde entweder Konfirmandenarbeit gemacht oder Familiengottesdienste vorbereitet…oder beides.
Jeder Tag war einzigartig und voller Spannung und Spaß: ob beim Spiel „Bretteln“ und Fußball im Jugendtreff, Basteln mit dem KidsClub oder einem Farmwochenende mit den Konfirmanden.
Zwei Highlights waren für mich die ProChrist Woche und das Gemeindefest. Jetzt freue ich mich noch auf die Kinderfreizeit in Omaruru.

Ich möchte mich von ganzem Herzen bei jedem Einzelnen für die wunderbare Zeit hier bedanken, besonders bei meiner Gastfamilie und bei Familie Braun. Ihr habt ermöglicht, dass ich mich hier zuhause fühlen konnte und gerne nochmal hier in Swakopmund vorbeischauen werde.

In Deutschland warten jetzt wieder mein Studium und der Umzug in eine neue Wohnung auf mich. Aber davor wird natürlich noch ganz viel Zeit mit der Familie und mit Freunden verbracht werden.

Auf Wiedersehen, eure
Ann-Kathrin Huege

Hallo Philipp und Felix…

Ich bin Philipp Dörfner, 25 Jahre alt und komme aus Markt Erlbach in Bayern, Deutschland. Ich freu mich auf das Land und die Gemeinde in Swakopmund, auf ganz viele neue Erlebnisse, die mich bereichern, und gute neue Freundschaften.
Auch auf das ein oder andere Abenteuer ☺ Und darauf, einmal im Leben vollzeitig im Gemeindedienst mit Kindern und Jugendlichen arbeiten zu dürfen. Wenn ich Zeit habe, mache und höre ich sehr gerne Musik. Ich spiele schon seit ca. neun Jahren in unserer Band „Paradise Plain“ und spiele auch gerne für mich Gitarre.

Bis bald, euer Philipp

Mein Name ist Felix Krämer. Ich bin 18 Jahre alt und komme aus Linden bei Markt Erlbach, einem kleinen, bayrischen Dorf in der Nähe von Nürnberg.
Ich freue mich in Namibia vor allem auf ein neues Land und hoffentlich viele neue Erfahrungen, die ich dort sammeln werde.
Meine größte Leidenschaft neben Jesus ist Hip-Hop.

Liebe Grüße, euer Felix

Felix wird hauptsächlich im Georg Ludwig Kindergarten arbeiten, aber auch Jürgen und Philipp in der Kinder- und Jugendarbeit unterstützen.

Musikalischer Blumenstrauß

Am 22. Juli fand nun bereits zum zweiten Mal das Konzert "Musikalischer Blumenstrauß" vor einem breiten Publikum im Haus der Jugend statt. Wie auch im vergangenen Jahr war das musikalische Programm dieses Nachmittagskonzertes im wahrsten Sinne bunt und fröhlich.

Die Kinder der Meerdorfer Musikschule sorgten gleich zu Beginn mit Liedern und rhythmischen Spielen für eine lockere und lustige Stimmung. Die Blockflötengruppe der MYO unter der Leitung von Jerome Cloete brachten 2 Mozartthemen zu Gehör und die Kantorei rundete das Programm mit lustigen, weltlichen Liedern ab. Das "Glühwürmchen", "Der alte Noah"(der lieber Wein, statt Wasser trank), "Die Gedanken sind frei" u.a. Lieder ließen so manche Zuhörer schmunzeln oder auch leise mitsummen.

Dieses Konzert soll auch in Zukunft einmal jährlich stattfinden. Die Raschelkollekte war für die Renovierung des Hauses der Jugend bestimmt. So erbrachte die Kollekte des Konzertes 2,890 N$.

Wir danken allen Spendern herzlich!

Dörte Witte, Swakopmund

Ma(h)l–Zeit Gottesdienst in Walvis Bay

Knapp dreißig Leute nahmen sich am 29. Juli ***mal Zeit*** zum zweiten Gottesdienst dieser Art in Walvis Bay. Mit fröhlichen Liedern starteten wir in den Gottesdienst, der mit zwei Geschichten Hoffnung machte, dass Gott auch für uns da sein möchte. Eindrucksvoll leuchtete eine große „Feuersäule" in unserer Mitte auf, wie damals für die Israeliten auf ihrer Flucht aus Ägypten. Und mit dieser Säule stand auch das Versprechen von Gott an uns im Raum: Er ist für uns da.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es ganz im Sinne des Namens auch eine leckere ***Mahlzeit*** mit Suppe und Pudding, sodass alle nicht nur innerlich neu gestärkt nach Hause gingen.

Nachrichten aus dem Georg Ludwig Kindergarten…

Am Donnerstag, den 19. Juli 2018 fand im Georg Ludwig Kindergarten wieder das alljährliche **Laternenfest** statt. Unter dem Thema: *Wir teilen, was die Erde uns gibt*, ging es ab 17.30 Uhr mit einigen Laternenliedern und mit musikalischer Unterstützung von unserem Kinder- und Jugenddiakon Jürgen Braun los.
Danach wurden die Laternen angezündet und los ging es zu einer kleinen Andacht in die Kirche, in der uns die Kinder der Elefanten-Gruppe einen Einblick gaben, wer wohl das Brot gemacht hat.
Nun ging es wieder zurück in den Kindergarten, wo man sich bei Leberkäs‘ und Kartoffelsalat, Hotdogs und Waffeln und den passenden Getränken etwas stärken konnte, bevor der Abend mit müden, aber glücklichen Kindern zu Ende ging!

Einladen möchten wir gerne zu unserem immer näher rückenden **Frühlingsfest**.
Dieses findet am Samstag, den 29. September 2018 im Georg Ludwig Kindergarten statt.
Es wird ein kleines Anspiel der Kinder geben, dazu leckeres Essen und Getränke, Spiele, Flaschentombola, Verlosung und vieles mehr!
Wir freuen uns auf euer zahlreiches Kommen!
Viele liebe Grüße, das Team vom Georg Ludwig Kindergarten

Das heiße Eisen – eine Veranstaltungsreihe

Augen zu und durch? Zur Kluft zwischen Arm und Reich
Mittwoch, den 5. September 2018 um 18:30

Dann lieber getrennt? Zur Einheit der Kirchen
Mittwoch, den 7. November 2018 um 18:30

Veranstaltungsort: Haus der Jugend, Swakopmund

Referent: Pastor Klaus-Peter Tietz

ProChrist

„Mama, gibt es einen Himmel?“

Mit Fragen rund um den christlichen Glauben, zu Jesus und seiner Botschaft beschäftigte sich die Veranstaltungsreihe „UN-glaub-L-ich“ von ProChrist vom 16.-22. Juli 2018 in Swakopmund.

ProChrist wurde 1991 in Deutschland ins Leben gerufen mit dem Ziel, den christlichen Glauben vor Ort in den Gemeinden zu fördern und zu vertiefen.

So luden die Deutsche Evangelisch-Lutherische Gemeinde Swakopmund (DELG) und die Stadtmission Swakopmund gemeinsam ein, sich mit Themen wie „Unglaublich - Gott will mich“ oder „Unglaublich - Gott rettet mich“ zu beschäftigen. An vier Abenden und zwei Vormittagen gab es Programm.

Dazu waren Gäste aus Swakopmund für spannende Live-Interviews eingeladen: Dr. Maja Brand als Ärztin, für die Swakopmunder Neighbourhood Watch Joachim von Wietersheim, Brendon Scott von Emed Rescue 24, der über seinen Halt im Glauben erzählte, sowie Mark de Wet, der uns erklärte, was ein Fatbike mit Gott gemeinsam hat.

Musikalisch wurden die Abende unter anderem von Christiane Ast mit Ian Hook, der BigBand Swakopmund, der Band der Shofar-Gemeinde und einer kleinen Jugendband der DELG mitgestaltet. Zentraler Teil waren darüber hinaus Video-Vorträge von der ProChrist Veranstaltung aus Deutschland, die auf einer großen Leinwand gezeigt wurden.

Im Anschluss an das Programm wurde die Gelegenheit noch genutzt, um mit einem Kaffee von der eigens eingerichteten Coffee-Bar ins Gespräch zu kommen und sich über die Themen auszutauschen.

Hierfür stand eine gemütliche Lounge bereit, die dank vieler Sponsoren dekoriert und eingerichtet werden konnte.

Der Leitsatz von ProChrist lautet „wer sucht soll finden“ und eine Veranstaltung wie diese hat gezeigt, dass Gott mitten unter uns ist, dass er sich finden lässt und dass er uns sucht, rettet, beschenkt, bewegt und erwartet.

Wir sind dankbar über die vielen Gespräche, die spannenden Interviewpartner aus Swakopmund und die gelungene Zusammenarbeit von DELG und Stadtmission Swakopmund.

Ein ganz herzliches Dankeschön an die über 50 ehrenamtlichen Mitarbeiter, die Unglaubliches in dieser Woche geleistet haben.

Ann-Kathrin Huege, Swakopmund

Als neue Gemeindeglieder begrüßen wir:

Rainer und Sandra Windisch mit Mila Sarah und Nele Alice
(aus Windhoek überwiesen)

Adolf und Allita Neumann

Sergio und Nadja Figueiredo

Wir verabschieden:

Bernd und Stephanie Pfänder mit Max Johan
(nach Windhoek überwiesen)

Susann Kinghorn

Wir trauern mit den Angehörigen um:

Brigitte Dau

Dr. Wotan Swiegers

Käthe Behr

Gerda Tegethoff

Hans Bauer

Elly Schulz

Rosemarie Hansen

Elisabeth Höpker

Ute Schwietering

*Und er wird jede Träne
abwischen von ihren Augen.
Es wird keinen Tod und keine Trauer mehr
geben, kein Klagegeschrei und keinen Schmerz.
Denn was früher war,
ist vergangen.*

Offenbarung 21, 4

Zum Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Gottes Segen:

Es folgen runde und halbrunde Geburtstage ab 75 Jahre sowie jährlich ab 86. Sollten wir jemanden übersehen oder uns vertippt haben, bitten wir um Entschuldigung! Bitte teilen Sie uns dies mit.

August 2018

03.08. Herbert Buchert
10.08. Christa Grasreiner
20.08. Irmela Erlank-Rethemeyer
24.08. Lore Köhne

September 2018

02.09. Hans Delius
03.09. Martha Kratz
06.09. Adolf Brock
13.09. Eleonore Rust
15.09. Wiltrud Becker
20.09. Isa-Karin Förtsch
22.09. Donate Steinkopff
24.09. Thelma Grüttemeyer

Oktober 2018

03.10. Elisabeth von Seydlitz
10.10. Martina Syvertsen
12.10. Peter Schommarz
13.10. Gisela Pfeiffer
13.10. Heinke Kleyenstüber
23.10. Annemarie Jiranek
23.10. Lutz Hecht
26.10. Heike Neubrech
28.10. Geseke Traupe

Herzlichen Glückwunsch!
Schön, dass es dich gibt.
Die Welt wäre ärmer ohne
dich. Farbloser.
Eintöniger. Darum darf
gefeiert werden.
Dein Geburtstag.
Dein Leben. Du.

Ich wünsche dir einen Menschen.

Einen, bei dem du weinen darfst.
Mit dem du feiern kannst.
Bei dem du ganz du bist.
Ich wünsche dir einen Freund.
Und ich wünsche dir, dass du
selbst ein Freund für andere bist.

Das braucht Mut.
Für Beziehungen gibt es keine
Garantie. Beziehungen sind ein
Abenteuer. Aber kaum ein
Abenteuer ist lohnender.

Beziehungen sind das halbe Leben.
Die Beziehung zu Gott das ganze.

Jürgen Werth

Klaus-Peter Tietz
Pastor

Tel.: 064-402679
Handy: 081-240 3221
pastor.tietz@elcin-gelc.org
Freier Tag: Mittwoch
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Walvis Bay
Vakant

Handy: 081-240 3221

Jürgen Braun
Kinder- & Jugenddiakon

Tel.: 064-403933
Handy: 081-642 2485
swakopmund-youth@elcin-gelc.org
Freier Tag: Mittwoch
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Annette Louw
Gemeindebüro

Tel.: 064-402635
swakopmund@elcin-gelc.org
Montag-Freitag: 9:00-12:00 Uhr

Lüderitzbucht
Erich Looser
Tel.: 063-202630

Brigitte Soltau
Tel.: 063-204185

Helmeringhausen
Adrienne Miller
063-683314

Internetseite
http://elcin-gelc.org/gemeinden/kueste

Facebook
https://facebook.com/ELKINDELK

Kontoangaben

Gemeinde Swakopmund
First National Bank 280-472
Account 55461 252302

Gemeinde Walvis Bay
Bank Windhoek 481-872
Account 1164159301

Gemeinde Lüderitzbucht
Standard Bank 080-471
Account 042390842